

Spritztour durch Unwegsamkeiten



Sia Korthaus: Mit frisch-fröhlicher Ironie und niveaivollem Humor wusste die charmante Blonde aus der Domstadt am Rhein ihr Publikum am Silvesterabend zu beleben. Foto: (Ulla Wolanewitz)

Nottuln - Schon nach dem dritten Satz und etwa 30 Sekunden kassierte Sia Korthaus für den originellen Kracher, den sie landete, den ersten Applaus. Und so ging es heiter weiter, zwei volle Stunden. Wie jedes Mal an Silvester sorgt die Tatsache „ausverkauftes Haus“, bei den Organisatoren von „Kunst und Kultur Nottuln“ schon im Vorfeld für gute Laune. Beweist sie eben auch deren gutes Händchen bei der Auswahl der Künstler.

Mit frisch, frech, fröhlicher Ironie und niveaivollem Humor - nie an der Oberfläche, mal dezent unter der Gürtellinie - wusste die charmante Blonde aus der Domstadt am Rhein ihr Publikum zu beleben und zu verzaubern. Dabei gab sie sich als Vertreterin der 68er zu erkennen, geboren im „Jahr der Passat fahrenden Gesamtschullehrer“, die zunächst Sozialpädagogik studierte: „Als kabarettistische Grundausbildung.“

Ja, es machte tierisch Spaß Sia Korthaus auf ihrer Spritztour durch die bekloppten Unwegsamkeiten des täglichen Lebens zu begleiten. Mit ihrem unverwechselbaren Blick auf verrückte Alltagssituationen, hielt sie ihren Gästen auf zauberhaft-rotzige Art den Spiegel vor und fühlte ihnen auf den Zahn. „Wissen Sie, wann Männer 90 Prozent ihrer Intelligenz verlieren? Wenn ihre Frauen sterben!“ oder „Denken sie dran ihre Bestellungen an das Universum sauber zu artikulieren, sonst wird aus dem Klavier ganz schnell Hartz IV“.

Reichlich Applaus setzte selbstverständlich auch der unfreiwillige Kampf mit der widerwilligen Riesen-Klopapierrolle, dem eigenwilligen Spülsensor und der automatischen Brillen-Drehautomatik auf der Rasthoftoilette in Bewegung und das Bekenntnis: „Junggesellenabschiede sind schlimmer als eine Wurzelbehandlung beim Dorfschmied.“

Für gute „Vibrations“ im Bereich der Lachmuskulatur sorgte die kölsche Astro-TV Proll-Tante, die ihren Klienten die Zukunft aus dem Bierschaum las, ebenso wie das kleine Mädchen, das in Manier der Unterhaltungssendung „Dingsda“ mit piepsiger Kinderstimme, Haare kringelnd und Nase popelnd die Politik erklärte: „Jetzt passt doch auf. Ich sag das nicht alles noch mal!“

Großes Lob und Respekt gebührt ihrer Verwandlungsfähigkeit, den Tanz-Einlagen und der einzigartigen Stimmenvielfalt, aus der sich ihre absolut professionelle Bühnenpräsenz zusammensetzt. Da kam selbst der kleine „Hänger“ in der zweiten Halbzeit wie gewollt inszeniert daher. Ganz souverän, mit Kusshand in Richtung ihres rettenden Engels in der ersten Reihe „Meine Freundin. Danke!“ war sie schwupps wieder im Thema.

Als Fazit nach 120-minütiger erstklassiger Unterhaltung gab sie ihren Zuschauern folgenden Hinweis mit auf den Weg: „Wir basteln selbst an unserem Karma. Bleiben wir stehen, nimmt der Fluss uns mit“.

Allerdings durfte Sia Korthaus erst nach der zweiten Zugabe hinter dem Bühnenvorhang verschwinden.

VON **ULLA WOLANEWITZ**, NOTTULN

URL: http://www.ahleener-zeitung.de/lokales/kreis_coesfeld/nottuln/1471835_Spritztour_durch_Unwegsamkeiten.html

© Ahlener Zeitung - Alle Rechte vorbehalten 2011